



Verkleinerte Abbildung der Einbanddecke.

Die wilde Hummel.

Eine Erzählung für junge Mädchen
von

Käthe van Beeker.

300 S. Preis eleg. geb. Mt. 4.50.

„Die wilde Hummel“ ist ein durchaus eigenartiges Buch. Es vereinigt allen Reiz modernen Lebens mit dem Zauber vollkommenster Natürlichkeit, Frische und Ursprünglichkeit.

Die kleine Heldin, ein in Ostpreußens dunkeln Wäldern ganz unbeschränkt aufgewachsenes Herrenkind, ist ein lebenswüthiger, eigensinniger, kleiner Tolpatsch, mit dem besten Herzen und den schlechtesten Manieren, viel mehr wilder Junge als angehende junge Dame. Sie weiß prachtvoll Bescheid, wie man mit Pferden, Hunden und Rindvieh umgeht,

aber der Umgang mit Menschen, das heißt mit der zu ihrem Stande gehörigen Gesellschaft ist ihr ein Buch mit sieben Siegeln.

Zum Studium dieses geheimnisvollen Buches bringt der Vater, dessen Gewissen durch einen Brief einer fernen Tante aufgeweckt wird, seinen freien Waldvogel in das Haus dieser besagten Tante, die in Wiesbaden lebt, das Musterbild einer modernen, vornehmen Dame ist, eine tabellos moderne Tochter in Alexens Alter besitzt, und aus der Nichte ein eben solches Mustereemplar standesgemäßer Erziehung machen will.

Wie wenig ihr das gelingt, ist mit ergötzlicher Romik geschildert. Zerlag, wie der Vater seinen Liebling nennt, erschüttert bei jeder Gelegenheit in rührender Harmlosigkeit Tantens harmonisch vornehmes Gleichgewicht, indem sie überall, wo man sie hinstellt, ihre Naturwüchsigkeit, Ehrlichkeit und Ungeschicklichkeit bewahrt und mit stiller Selbstverständlichkeit die unglaublichsten Dinge vollbringt.

Die übrigen in die Handlung eingreifenden Personen sind mit großem Geschick und viel Naturwahrheit gezeichnet. „Die wilde Hummel“ ist ein Buch, das sich ebenso wie seine Heldin durch seine lustige, von jeder Tendenz und Absicht freie Ursprünglichkeit, neben der doch ein tiefer Ton echter Moral durchklingt, sicher die Herzen aller derer erobern wird, die Natürlichkeit, Frische und Wahrheit lieben.